Arthur Schnitzler an Albert Ehrenstein, 7. 7. 1909

Dr. Arthur Schnitzler Wien XVIII. Spoettelgasse 7. Edlach 7/7 09 Edlacher Hof

Lieber Herr Ehrenstein,

die Manuscripte liegen in meiner Wohnung zum Abholen für Sie (unter Ihrem Namen) bereit.

Im Herbst sprechen wir über die Sachen, we\overline{\pi}s Ihnen recht ist. F\vec{u}r heute nur so viel, |dass ich einen \vec{a}u\vec{g}ern Erfolg gerade dieser letzten Sachen, d. h. insbesondere eine Annahme bei Zeit oder Presse f\vec{u}r nicht wahrscheinlich halte. Mit Auernh., der jetzt hier ist, will ich \vec{u}brigens im allgemeinen \vec{u}ber Sie reden, we\overline{\pi} sie nichts dagegen haben. Auf dieser Bahn scheint mir ja nun |allerdings Ihre Zukunft nicht zu liegen (ich meine die Zeit und Presse-Bahn) Ihre Auffassung, dass ^selbst^ die Ver\vec{o}ffentlichung einer oder der andern Arbeit in einer dieser Bl\vec{a}tter Ihre Position bei den Professoren zu Gunsten der Pr\vec{u}fung beeinflussen k\vec{v}nnte, theil ich nicht. Sie werden Ihre |Examen sicher bestehen, auch so.

- Auf Wiedersehen und beste Grüße. Ihr ergebener

A.S.

Jerusalem, The National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 306 1 118.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 874 Zeichen
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Erwähnte Entitäten

Personen: Raoul Auernheimer, Albert Ehrenstein

Werke: Die Zeit

10

15

Orte: Edlach, Edmund-Weiß-Gasse, Hotel Edlacherhof

Institutionen: Neue Freie Presse

QUELLE: Arthur Schnitzler an Albert Ehrenstein, 7.7. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01854.html (Stand 18. Januar 2024)